

Jahresbericht
Verein *das Lamm*

2025

Einleitung 03

**Inhaltliches Angebot
und Projekte** 04

Kollaborationen 08

Kollektiv 09

**Finanzen und
Jahresrechnung 2025** 10

Ausblick 2026 12



Ein Jahr voller journalistischer Schlagkraft!

03

Es war ein hartes Jahr für die Linke weltweit – der globale Rechtsruck, der Spätkapitalismus und die wachsende Macht der Milliardäre verschlechterten das Leben von uns allen.

Auch für *das Lamm* war es ein herausforderndes Jahr. Anfang 2025 mussten wir feststellen, dass das Unternehmen hinter unserem Aboverwaltungssystem die Kosten dermassen erhöht hatte, dass wir gezwungen waren, den Anbieter zu wechseln. Dieser Wechsel bedeutete für uns nicht nur viel Aufwand, sondern auch einen kritischen Verlust an Abonnements. Denn Abonnent*innen wurden nicht automatisch ins neue System transferiert – sondern mussten in einem aufwändigen Prozess von uns einzeln kontaktiert und zum erneuten Abo-Abschluss bewogen werden. Ganze 300 Abonnements gingen uns verloren....

Statt uns von diesem Verlust entmutigen zu lassen, nutzten wir die Entwicklungen, um unsere finanzielle Situation unseren Leser*innen gegenüber transparent und offensiv zu kommunizieren. Wir lancierten wirksame Abo-Kampagnen, um das durch den Systemtransfer entstandene Loch an Abonnement*innen zu schliessen – und schossen über dieses Ziel hinaus.

Ende 2025 konnte *das Lamm* so viele Abonnements verzeichnen wie nie zuvor in seiner 16-jährigen Geschichte.

Das Jahr 2025 brachte auch auf personeller Ebene einiges an Veränderungen mit: Einige langjährige Mitarbeiter*innen verliessen das Kollektiv, neue stiessen hinzu. Die neue Konstellation und der frische Wind in der Redaktion bewegten uns zu einer intensiven Auseinandersetzung mit unserem inhaltlichen Profil. Aus den Umstrukturierungen entstand die Chance, unsere redaktionelle Linie vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklungen kollektiv klarer zu definieren. Diese Neuausrichtung stiess auf ein durchweg positives Echo.

Als Kollektiv schafften wir es also, die Rückschläge nicht nur zu kompensieren, sondern das Jahr inhaltlich geschärft und finanziell gestärkt zu beenden. 2025 war für *das Lamm* kein Selbstläufer – sondern das Ergebnis vieler Überstunden und Nachtschichten unserer Kollektivmitglieder, der vereinten Schreibkraft unserer freien Journalist*innen und nicht zuletzt der Treue unserer solidarischen Leser*innenschaft.

Inhaltliches Angebot und Projekte

Das Lamm veröffentlichte 2025 insgesamt 89 Artikel...

Am meisten gelesen wurde der Artikel «Nazis hasen diese Tricks» unserer Redaktorin Kira Kynd (6'746 Aufrufe auf unserer Webseite).

Auch dieses Jahr lebten wir von der engen Zusammenarbeit mit einem Netzwerk von freischaffenden Journalist*innen. Ganze 71 Artikel wurden von unseren freien Autor*innen verfasst.

Im Oktober 2025 erhielt Balz Oertli den «Prix Média» für seinen bei *das Lamm* erschienen Artikel «Hierzulande darf Geld alles». Als Mitglied des Recherchekollektiv WAV untersuchte er für *das Lamm* die Schweizer Regeln zur Politikfinanzierung im europäischen Vergleich. Das Resultat: Kaum irgendwo dürfen Interessengruppen die Politik so ungehemmt finanzieren wie hierzulande.

Weitere beliebte Artikel von freien Journalist*innen auf unserer Webseite sind «Chronisch krank und permanent angezweifelt» von Deborah Bischof (4'876 Aufrufe) sowie «Täterschaft und Profifussball: Der Fall Mendy» von Charles-Mathieu Sérou (3'640 Aufrufe).

«Stimmen aus den Camps»

Durch ein erfolgreich erreichtes Crowdfunding konnten wir 2025 die Artikel-Serie «Stimmen aus den Camps» realisieren. Tausende Menschen befinden sich in der Schweiz in Asylverfahren und sind in verschiedenen Arten von Unterkünften untergebracht. Ein grosser Teil der Bevölkerung hört von diesen Orten nur dann, wenn es zu Konflikten kommt oder wenn es um das Ausgeben von Steuergeldern geht. *Das Lamm* wollte dem etwas entgegensetzen: In der Reihe «Stimmen aus den Camps» stehen die Menschen in den Asylunterkünften im Zentrum – besonders diejenigen, deren Asylgesuch abgelehnt wurde. Sie leben in sogenannten Rückkehrzentren oder Camps, wie sie sie selbst oft nennen. Die Beiträge stellten jeweils ein Thema in den Fokus und lassen die Bewohner*innen selbst zu Wort kommen.

Kolumnen

Mehrere Kolumnen füllten das Jahr zudem mit spannenden Inhalten: Wie schon im Vorjahr schrieb maia arson crimew in «Cyber Punk» regelmässig über Überwachungskapitalismus und digitale Freiheitsrechte. Mit ihrer Kolumne «Annzyklopädie» nahm Ann Mbuti bis Sommer 2025 die Definitionsmacht über Wissensformen unserer Zeit unter die Lupe und untersuchte, wie individuelle Perspektiven das Sammeln und Interpretieren von Wissen prägen.

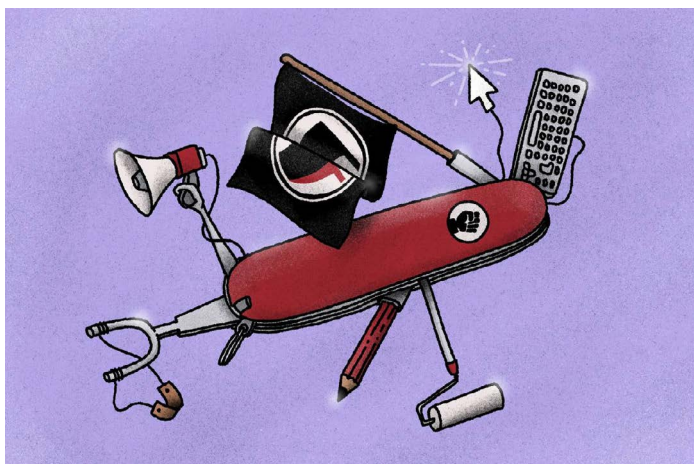
Zusätzlich erschien ab Sommer 2025 Helena Gorskis Kolumne «Rote Linien», in der sie die Lesenden provokant fragt, ob Linke eigentlich zusammenhalten müssen. Unsere Kolumnistin meint: Statt Einigkeit um jeden Preis braucht es kritische Auseinandersetzung. Gorski plädiert für mehr Mut, Widersprüche offen zu benennen und politische Konflikte auszutragen – und nimmt dabei die Dogmen und Bruchlinien der sogenannten Linken unter die Lupe.

Abo-Kampagnen und Merchandise

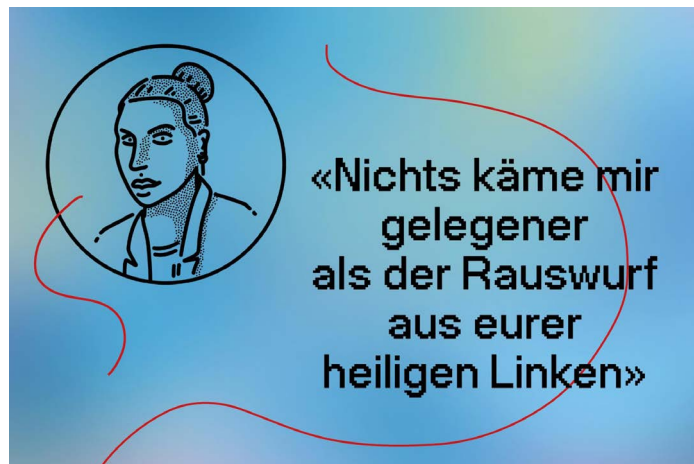
Nicht nur an Artikeln, sondern auch an Kampagnen arbeiteten wir fleissig. In Reaktion auf die – durch den erzwungenen Wechsel unseres Verwaltungssystems – verlorenen Abonnements lancierten wir intensive Abo-Kampagnen. Diese zeigten sich besonders zum Jahresende wirksam und trugen massgeblich dazu bei, den anfänglichen Rückschlag zu kompensieren. Als Teil unserer Abo- und Finanzierungsstrategie erweiterten wir auch das Angebot in unserem Webshop. Hier verkauften wir unser (beinahe kultiges) «Sink the Rich»-Poster, unsere Soli-Shirts sowie -Socken und Sonderpublikationen.

Mit einer intensiven Abokampagne versuchten wir verlorene Abos wieder aufzuholen.

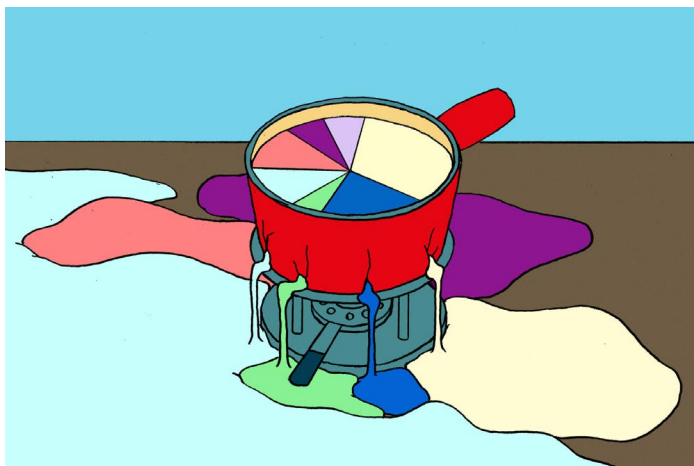




Der meistgelesene Artikel 2025: «Nazis hassen diese Tricks» von Kira Kynd | Illustration: Luca Mondgenast



Die Kolumne «Rote Linien» in der Helena Gorski die Dogmen der sogenannten Linken unter die Lupe nimmt. | Bild: Luca Mondgenast und Lea Knutti



Für den Artikel «Hierzulande darf Geld alles» erhielt Balz Oertli im Oktober 2025 den «Prix Média» | Illustration: Jan Pulfer



«Im Bunker kannst du es ohne Drogen nicht aushalten», ein Artikel von Annika Lutzke der Serie «Stimmen aus den Camps» | Illustration: Alain Schwerzmann

Artikel
veröffentlicht

89,800

Geschriebene
Wörter

102,800

Versendete
Shop-Artikel

187

Lieblingszahl

161

Artikel waren von
freischaffenden
Journalist*innen

77

Abonnent*innen

1,246

Verkaufte
«Sink the Rich»-Plakate

66

Während
Redaktionstagen
getrunkene Mates

Anzahl 1. Mai
Stände

1

195

?



17'300



9'070



1'414

f 9'070

Newsletter
Abonnent*innen

5'700

SWISS FRONTEx FILES

Gemeinsam mit dem dokumentierten wir in der investigativen Reihe die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der EU-Grenzschutzagentur Frontex. Der Aufhänger: Ein bisher geheimes Dokument zeigt, dass die Bundesverwaltung während der Abstimmung zur stärkeren Beteiligung der Schweiz an Frontex im Jahr 2022 gezielt brisante Informationen zurückhielt. Gemeinsam mit dem haben wir über 1'000 Seiten interner Unterlagen ausgewertet. Die Dokumente offenbaren: Schweizer Grenzbeamte*innen sind dort im Einsatz, wo Menschenrechte systematisch verletzt werden – meldeten jedoch offenbar nie entsprechende Vorfälle.

Wohnungssuche am Limit

Mit dem Kafi Klick, dem Internetcafé und Treffpunkt für Armutsbetroffene in Zürich, entstand die Artikelserie «Wohnungssuche am Limit». In der Serie blicken wir auf ein Thema, das in Zürich eigentlich bereits allgegenwärtig ist: die Wohnkrise. Doch die breite Debatte – etwa darüber, was überhaupt als «bezahlbare Wohnung» gilt – richtet sich meist an den urbanen, gut gebildeten und gut verdienenden Mittelstand. Die Artikelserie «Wohnungssuche am Limit» stellt diejenigen in den Mittelpunkt, die in der Wohnkrise besonders gefährdet sind: Menschen mit unsicherem Aufenthaltsstatus, in prekären Arbeitsverhältnissen oder mit geringem Einkommen – ebenso ältere Menschen, alleinerziehende Personen oder solche die Sprachbarrieren haben.

Zwischen Gefängnis und Nothilfe

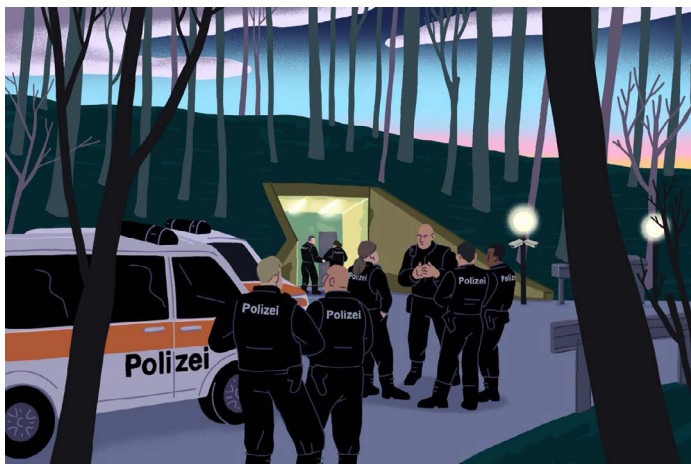
In Kooperation mit *CORRECTIV.Schweiz* veröffentlichten wir kurz vor Jahresende die dreiteilige Serie «Zwischen Gefängnis und Nothilfe – Razzien und Strafbefehlsflut in Zürcher Rückkehrzentren». Die Serie beschäftigt sich mit dem Umgang der Justiz mit abgewiesenen asylsuchenden Personen und den fragwürdigen und oft auch rechtswidrigen Methoden, die sie anwendet, um die Betroffenen aus dem Land zu bringen.

Hörkombinat:Politik

Auch dieses Jahr beteiligten wir uns wieder am Podcast-Format «Hörkombinat:Politik», das nicht nur mit uns, sondern auch mit den Medien *WOZ*, *Tsüri*, *Surprise*, und *dnip* zusammenarbeiten. In diesem Rahmen produzierten wir fünf Podcast-Folgen mit, die auf unseren veröffentlichten Artikeln basieren.



«Nichts gesehen, nichts gehört» ist der zweite Artikel der vierteiligen Serie SWISS FRONTEx FILES von Jennifer Steiner und Lorenz Naegeli (WAV Recherchekollektiv) | Illustration: Luca Mondgenast



Der erste Artikel der Serie «Zwischen Gefängnis und Nothilfe»: «Wenn die Polizei in die Unterkunft kommt» von Annika Lutzke und Hanna Fröhlich. Illustration: Iris Weidmann

Im Kollektiv gab es im Jahr 2025 mehrere personelle Wechsel. Im Frühling verliess uns Jonathan Schuler, der über 6 Jahre die Verantwortung für den Bereichen Administration und Finanzen trug. Seine Stelle übernahm Kevin Zeller. Auch Maria-Theres Schuler, die über 5 Jahre Teil des Kollektivs war, verliess unsere Redaktion. Zur Entlastung unterstützte Laura Reding das Team vorübergehend im Schwerpunkt Korrektorat.

Ende 2025 setzte sich das Kollektiv aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Redaktion

Kira Kynd (Redaktorin)
Mara Haas (Redaktorin)

Backoffice

Kevin Zeller (Geschäftsstelle)
Lea Knutti (Social Media/Grafik)
Luca Mondgenast (Grafik/IT)
Selina Schönholzer (Geschäftsstelle/Redaktorin)

Vorstand

Alex Tiefenbacher (Präsidentin),
Ayse Turcan (Aktuarin)
Sharon Saameli (Kassierin).

Flexibles Lohnmodell und Lohnerhöhung

Bereits 2020 führten wir ein sogenanntes flexibles Lohnmodell ein. Seitdem ist der Einheitslohn unserer festangestellten Kollektivmitglieder direkt an unsere monatlichen Einnahmen gekoppelt. Nach Abzug der Fixkosten (Miete, Versicherungen, Lizenzgebühren, Honorare etc.) werden die verbleibenden Spendengelder entsprechend dem Beschäftigungsgrad verteilt. Ein Lohndeckel von (brutto) 23.00 CHF begrenzte unseren Stundenlohn in finanziell starken Monaten. Der Rest floss in unsere Rückstellungen, die es uns wiederum erlaubten, den kollektiven Stundenlohn in finanziellen Engpässen bei 19.20 CHF zu stabilisieren.

Dank der wachsenden Anzahl an Abonnent*innen konnten wir als Kollektiv im November beschliessen, unsere Arbeitsbedingungen zu verbessern: Wir erhöhten unsere (brutto) Lohngrenzen von bislang 19.20–23.00 auf 22.00–25.00 CHF.

Unsere freien Autor*innen, Fotograf*innen und Illustrator*innen trugen auch dieses Jahr wieder massgeblich zum Projekt *das Lamm* bei. Ihre Honorare bewegten sich je nach Auftrag zwischen 100.00 und 300.00 CHF.

Finanzielle Entwicklung und Jahresrechnung 2025

Die Jahresrechnung 2025 baut auf der positiven Entwicklung des Vorjahres auf. Nachdem wir 2024 erstmals seit Jahren einen Gewinn von CHF 7'533.00 erzielten, schliessen wir auch 2025 mit schwarzen Zahlen ab. Der Gewinn per Ende 2025 beträgt CHF 23'848.63.

Auf der Einnahmeseite erwirtschafteten wir dank Einnahmen aus dem Kerngeschäft – insbesondere durch solidarische Abo-Einnahmen, Spenden und den Verkauf unserer Shop-Artikel – erneut einen soliden Deckungsbeitrag von CHF 124'620.28 (2024: CHF 123'006.13). Diese Stagnation resultiert daraus, dass wir die durch den Systemwechsel verlorenen Abonnements erst gegen Ende des Jahres zu kompensieren schafften. Stiftungsgelder für einzelne Recherchen verzeichneten wir hingegen weniger als im Vorjahr (2025: CHF 18'541.65, vgl. 2024: 25'453.35).

Auf der Ausgabenseite reduzierten sich die Kosten 2025 insgesamt, woraus der Gewinn primär resultiert (2025: CHF 120'465.80; vgl. 2024: 141'849.57). Gründe hierfür sind unter anderem die deutlich tieferen Zahlungsgebühren beim neuen Abo-Verwaltungssystem. Zudem sind weniger Kosten in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Material und Werbung angefallen. Zudem verzichteten wir in diesem Berichtsjahr auf Rückstellungen für künftige Löhne, weil jene aus dem Vorjahr nicht abgebaut wurden.

Trotz der steigenden Anzahl Abonnements und Spenden bleibt die langfristige finanzielle Absicherung eine Herausforderung, die wir im nächsten Jahr prioritär angehen wollen.

Spenden:	CHF 39'663.03
Solidarische Abo-Einnahmen:	CHF 74'760.00
Total Einnahmen:	CHF 144'314.43
Personalaufwand:	CHF 107'725.38
Total Aufwand:	CHF 129'465.80
Gewinn:	CHF 14'848.63

Schlussbilanz per 31. Dezember 2025

Aktiven	25	24	Passiven	25	24
Umlaufvermögen			Fremdkapital		
Banksaldo ABS	75'690.37	52'064.01	Kurzfristige Rückstellungen	34'600.00	34'600.00
Sparkonto ABS	10'059.45	10'031.50	Passive Rechnungsabgrenzung	1'348.10	3'128.60
Banksaldo Wise	366.75	4'301.32	Rückstellungen Stiftungsgelder	4'375.00	12'569.15
Paypal	5'625.16	4'654.97	Rückstellungen Projektfonds	9'000.00	0
Guthaben VST	9.6	0	Vereinsvermögen	42'428.23	27'579.60
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	6'825.55	Vereinsvermögen Vorjahr	27'579.60	20'047.19
			Jahresgewinn/-verlust	14'848.63	7'532.41
Total	91'751.33	77'877.35	Total	91'751.33	77'877.35

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2025

Aufwand	25	24	Ertrag	25	24
Personalaufwand	107'725.38	109'112.81	Stiftungsgelder	18'541.65	25'453.35
Löhne Redaktion	35'819.93	37'095.36	Volkart Stiftung	0	21'020.00
Löhne Korrektorat	7'507.33	10'502.55	Landis und Gyr Stiftung	2'916.65	2'083.35
Löhne Geschäftsstelle	20'008.32	16'881.51	Stiftung Mercator	6'000.00	0
Löhne Marketing	7'775.01	8'504.62	Migros Genossenschaft	2'500.00	0
Löhne IT & Grafik	9'906.00	10'771.88	Hamasil Stiftung	2'500.00	2'350.00
Honorar freie Redaktor*innen	11'369.49	10'529.61	Stiftung Interfeminas	2'625.00	0
Honorare Illustration	1'328.35	2'012.34	Stiftung Corymbo	2'000.00	0
Externe Honorare	0	0	Preis- & Fördergelder	1'152.50	922.5
Spesenentschädigungen	930.7	448.7	Journafonds	1'152.50	922.5
Sonstiger Personalaufwand	786.05	608.69	Erträge aus Kerngeschäft	114'423.03	109'979.64
Unfallversicherungen	803.7	1'195.70	Spenden	39'663.03	34'114.93
Sozialversicherungen	11'608.70	11'451.80	Solidarische Abo-Einnahmen	74'760.00	75'240.00
Leistungen von Sozialversicherungen	-118.2	-889.95	Gastbeiträge	0	541.66
Aus- und Weiterbildungen	0	0	Zweitveröffentlichungen	0	83.05
Verwaltungsaufwand	4'408.30	5'624.62	Diverse Erträge	10'197.25	13'026.49
Raummiete	2'647.00	2'600.00	Nebenerlöse	317.25	546.4
URE Büromobiliar	0	0	Verkauf Shop	9'880.00	5'685.09
Sachversicherung	252	252	Verkauf Jubiläumsausgabe	0	6'795.00
Büro- & Verpackungsmaterial	174.5	413.55			
Fachliteratur	0	192.17			
Versandkosten	1'022.80	1'547.85			
Buchführungs- und Revisionsaufwand	149	184			
Aufwand Vereinsversammlung	163	102.8			
Aufwand Retraite	0	82.25			
Mitgliedschaften und Gebühren	0	250			
Informatikaufwand	2'980.92	2'803.53			
Webseite	170.7	170.7			
CRM-Lizenz	1'937.56	1'557.10			
IT-Hardware und -Software	872.66	1'075.73			
Aufwand - Mitglieder und Events	2'309.75	8'965.94			
Drucksachen PR und Mitglieder	0	4'300.21			
Merchandise	156	4'164.43			
Events	2'153.75	501.3			
Werbeaufwand	107.27	881.8			
Onlinewerbung (Meta Advertising)	107.27	881.8			
Werbekampagne	0	0			
Finanzergebnis	3'115.98	5'460.87			
Bankspesen und Kontoführung	122.45	172.55			
Zahlungsgebühren Paypal	749.18	1'115.51			
Zahlungsgebühren Payrexx	2'229.20	301.98			
Zahlungsgebühren Raisenow	9	3'782.13			
Zahlungsgebühren Stripe	36.24	44.25			
Zahlungsgebühren Wise	25.31	94.35			
Zinserträge	-55.4	-49.9			
Diverser Aufwand	9'000.00	9'000.00			
Rückstellungen Löhne	0	9'000.00			
Rückstellungen Projektfonds	9'000.00	0			
Ausserordentlicher Erfolg	-181.8	0			
Ausserordentlicher Erfolg	-181.8	0			
Aufwand	129'465.80	141'849.57	Ertrag	144'314.43	149'381.98
Jahresgewinn/-verlust	14'848.63	7'532.41			
Total	144'314.43	149'381.98	Total	144'314.43	149'381.98

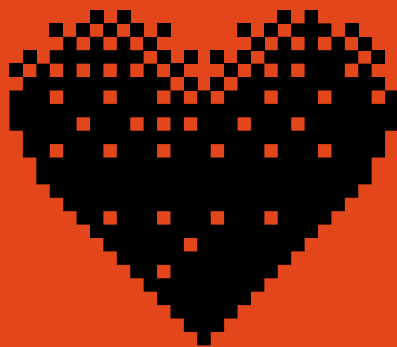
Ausblick Geschäftsjahr 2026

2025 war für das Lamm geprägt von Herausforderungen – weil wir ein so kleines Team waren wie seit vielen Jahren nicht mehr – und von Erfolgen, weil wir uns (wie immer) wieder aufgerappelt haben und gegen Ende des Jahres viele neue Abonnent*innen gewinnen konnten. Die gewonnenen Abonnements aus unseren Kampagnen und das positive Echo aus der Community zeigten uns: Unsere Leser*innen tragen unabhängigen Journalismus aktiv mit. Gleichzeitig haben uns der weitere Wegfall von Stiftungsgeldern bewusst gemacht, dass wir unsere Zukunft finanziell breiter absichern müssen.

So liegt unser Fokus im neuen Jahr darauf, das Lamm finanziell besser aufzustellen – damit unser kritischer Journalismus in der Folge wirkmächtiger werden kann. Deshalb setzen wir 2026 verstärkt auf transparente Informationskampagnen, die unseren Leser*innen die Herausforderungen des unab-

hängigen Journalismus näherbringen: Während grosse Verlagshäuser von staatlichen Förderungen profitieren, kämpfen kleinere, nicht-kommerzielle Plattformen oft um ihre Existenz. Vor allem wollen wir auch 2026 halten, was der Journalismus eigentlich verspricht: Schreiben, was ist. Ohne Scheu vor der Obrigkeit und ohne heimlich mit denjenigen verbandelt zu sein, denen wir eigentlich kritisch gegenüberstehen sollten – dafür immer mit dem Auftrag, für das gute Leben für alle zu schreiben. Mit einer allen Widrigkeiten zum Trotz motivierten Redaktion und einer starken Community sind wir überzeugt, dass das Lamm auch 2026 ein verlässlicher Ort für unbequeme Wahrheiten und kritische Berichterstattung bleibt. Auf ein weiteres Jahr voller journalistischer Schlagkraft!

Stärke linken Journalismus von unten!



Jetzt Soli-Abo lösen:

daslamm.ch/abo



Kontakt

Verein *das Lamm*
Neue Hard 12
8005 Zürich
Schweiz

info@daslamm.ch
daslamm.ch

